



Lutz Rothermundt vom Baumanagement der Stadt Cuxhaven erläuterte die Baupläne für die Sportanlage in Groden. Bis Ende 2023 müssen 2,2 Millionen Euro verbaut sein.

Erste Baugenehmigung da

Millionen-Projekt auf der Grodener Sportanlage in den Startlöchern / Entwässerung ist dort schwierig

Von Frank Lütt

GRODEN. Der Um- beziehungsweise Ausbau der Grodener Sportanlage steht in den Startlöchern. Die Baugenehmigung für eine elementare Hochbaumaßnahme liegt jetzt vor. Die prekäre Situation bezüglich der Umkleidekabinen dürfte so bald vorbei sein. Und dann folgen auch weitere Maßnahmen, unter anderem ein Kunstrasenplatz. Insgesamt sollen 2,2 Millionen Euro investiert werden, 90 Prozent davon sind Zuschüsse vom Bund.

Die Stadt Cuxhaven lud Politiker, Vertreter der Grodener Schule und des Sportvereins ein, um auf der Sportanlage über den Stand der Planungen zu informieren. Anlass dafür war die Erteilung der Baugenehmigung für die Hochbaumaßnahmen. „Das ist einguter Tag für Groden, ein guter Tag für Cuxhaven“, so Oberbürgermeister Uwe Santjer, der besonders darauf hinwies, dass nun eine Jahrzehnte andauernde, unbefriedigende Situation im Umkleidebereich gelöst wird.

Lutz Rothermundt vom Gebäudemanagement der Stadt Cuxhaven erläuterte, dass mit dem Anbau eines Sanitär- und Umkleidetraktes in nördliche Richtung der

Turnhalle Anfang kommenden Jahres begonnen werden könne. Das wäre nur unwesentlich später als bisher angenommen. Die Stadt Cuxhaven hatte erst vor wenigen Monaten auf Nachfrage unseres Medienhauses mit einem Baubeginn während des vierten Quartals 2021 gerechnet. In dem Anbau würden vier Umkleiden mit zwei Duschräumen, Schiedsrichter кабин, Behinderten-WC, Geräte-raum sowie von außen zugängliche WC-Anlagen untergebracht. Das Gebäude soll zwei Zugänge

erhalten. Neun bis zwölf Monate soll die Bauzeit betragen. Außerdem werde die Sporthalle saniert, wie Rothermundt ausführte.

Im weiteren Verlauf soll die Parkplatz-Situation verbessert werden, die Anzahl von 24 auf gut 50 Stellplätze erhöht werden. Dazu gehöre auch eine Verbesserung der Zuwegung. Das Kleinspielfeld, die 100-Meter-Laufbahn, die Kugelstoß- und die Weitsprunganlage sollen ebenfalls saniert werden. Und dann soll auf dem zweiten Sportplatz ein

Kunstrasenplatz entstehen. Nicht alles, was in Groden auf der Sportanlage saniert oder gebaut wird, lässt sich mit einem Bauantrag genehmigen. Der Bereich, wo der Kunstrasenplatz entstehen soll, war bisher offiziell eine Grünanlage. Hier ist eine Änderung des Bebauungsplanes notwendig. Anja Stute vom Baudezernat erklärte, dass ein dafür erforderliches Schallgutachten bereits vorliege. In Arbeit sei das Entwässerungsgutachten. „Das ist sozusagen der Knackpunkt in der Bauleitplanung. Erst danach wissen wir, wie der Aufbau des Kunstrasenplatzes erfolgen muss“, so Stute. Verhindern werde das den Bau nicht. Das Entwässerungskonzept werde abgearbeitet. Um eine wettkampftaugliche Breite für den Sportplatz zu erhalten, müsse eventuell ein Graben in Richtung der Ausgleichsfläche neben der Autobahn verrohrt werden. Auf diese Weise würden die hohen Bäume zwischen den beiden Sportplätzen auch erhalten.

Abschluss bis Ende 2023

Bis Ende 2023 soll das gesamte Projekt abgeschlossen sein, nur dann kommt auch der 90-prozentige Zuschuss aus dem Bundesprogramm.



Anja Stute von der Stadt Cuxhaven erläuterte die Schwierigkeiten mit der Entwässerung. Fotos: Lütt